Dortmund, 2023

Sehr geehrte…..,

**Geschlechtsspezifische Gewalt geht uns alle an!**

Deutschland hat 2017 die so genannte Istanbul-Konvention ratifiziert und sich damit verpflichtet, umfassende Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zu etablieren. Dazu gehören Opferschutz, Prävention und Strafverfolgung sowie die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter.

Die Beratung und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen ist jedoch keine „Pflichtaufgabe“ von Bund und Ländern, die Finanzierung ist also nach wie vor nicht vollständig gesichert.

**Daher sind wir im Frauenhaus und in der Frauenberatungsstelle Dortmund dringend auf Spendengelder angewiesen!**

Im Frauenhaus suchen Frauen in einer Notsituation Schutz und Beratung. Viele Frauen und Kinder sind gerade am Anfang ihres Aufenthaltes sehr belastet und unsicher. Um sie in dieser schwierigen Situation gut unterstützen zu können, wollen wir im Frauenhaus die qualifizierte Betreuung der Frauen und deren Kinder an den Wochenenden ausweiten.

Die Frauenberatungsstelle hält für Frauen nach einem Polizeieinsatz in einer akuten Gewaltsituation kurzfristige Termine zur Beratung vor. Bei anderen Anliegen, wie z.B. bei Trennung und Scheidung, müssen Frauen Wartezeiten bis zu vier Wochen in Kauf nehmen. Wir möchten möglichst allen Frauen kurzfristiger Termine anbieten. Dies ist nur durch eine Personalaufstockung möglich.

**Ihre Spende hilft, Frauen und deren Kinder vor Gewalt zu schützen.**

Mit freundlichen Grüßen 



Sigrid Michaelis

Vorstand Frauen helfen Frauen e.V.